



Die Landtagsfraktion

CDU

Daniel Sieveke MdL

Paderborn, 03.01.2017

CDU-Landtagsabgeordneter Daniel Sieveke:

„Nafri-Diskussion zeigt krankes Staatsverständnis der Grünen, Gedankenspiele über Schwarz-Grün in NRW jetzt beenden!“

Der Paderborner CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Sieveke, Vorsitzender des Innenausschusses im Landtag von Nordrhein-Westfalen, zieht aus den Nafri-Äußerungen der Grüne-Bundeschefin Peter eine klare Schlussfolgerung: „Es ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, jegliche Gedankenspiele in NRW über mögliche Regierungskonstellationen der CDU mit den Grünen in Düsseldorf endlich ad acta zu legen. Diese Partei kennzeichnet ein völlig falsches und krankhaftes Staatsverständnis, das mit den Werten und Überzeugungen der CDU nicht kompatibel ist!“, so der Innenpolitiker.

Es sei jetzt an der CDU in Nordrhein-Westfalen als wahrscheinliche Regierungspartei in NRW nach der Landtagswahl, hier eindeutig Farbe zu bekennen: „Die Bürgerinnen und Bürger wollen wissen, worüber sie mit ihrer Stimmabgabe in 2017 entscheiden und welche Konstellationen ausgeschlossen sind. Es gilt der Grundsatz, dass alle demokratischen Parteien grundsätzlich zusammenarbeiten müssen, wenn es Wahlentscheidungen der Bürger erforderlich machen. Aber klar ist heute ebenso und mehr denn je: Die Grünen befinden sich mit der Linkspartei und der AfD in der gleichen Liga der Nicht-Regierungsfähigkeit. Das muss jetzt klar kommuniziert werden, damit dann echte Mehrheiten für vernunftbegabte demokratische Parteien zustande kommen!“, so der Abgeordnete aus Paderborn. Wer CDU wähle, der müsse auch wieder wissen „was drin steckt“, so Sieveke. Das von Landeschef Laschet nach dem Berliner Terroranschlag vorgelegte 15 Punkte-Programm sei bereits ein „hervorragender Schritt und eine klare Botschaft“, die im Übrigen nicht etwa aus der Hüfte geschossen sei, sondern auf einer monate- und inzwischen jahrelangen CDU-Landespolitik für eine klare Priorisierung der Inneren Sicherheit vor anderen Politikfeldern basiere. Die CDU habe im Unterschied zu den Grünen beispielsweise die Problematik Alleinreisender nordafrikanischer Männer seit Jahren betont. Sieveke selbst hatte diesen Aspekt bereits im Herbst 2014 im Landtag im Kontext des sogenannten „Antanzens“ thematisiert.

In diesen krisenhaften Zeiten seien klare Aussagen wichtiger denn je: „Die Menschen wollen im Super-Wahljahr 2017 kein Lamentieren mehr. Man kann nicht heute zum wiederholten Male ein fundamentales Misstrauen gegenüber staatlichen Hauptinstanzen wie der Polizei dokumentieren und das morgen mit einem Facebook-Statement zurückholen wollen“, kritisiert Sieveke die Äußerungen der Grünen-Bundvorsitzenden Simone Peter zu der Nafri-Begrifflichkeit im Kontext der Kölner Silvester-Kontrollen scharf. „Dass sie und andere Grüne wie Özdemir jetzt zu diesen Äußerungen auf Distanz gehen, hilft nichts! Diese kranken Gedankenwelten sind tief in der Grünen Parteeisele verankert. Die Grünen sind und bleiben die Partei, die mit Rechtsstaatlichkeit und ihrer Durchsetzung sowie mit dem Gewaltmonopol des Staates immer schon ein Problem gehabt hat. Das haben zuletzt auch die Debatte um eine Kennzeichnungspflicht von Polizeibeamten in NRW gezeigt und auch schon viele andere Themen in der Vergangenheit.“